

## „Klangbad“ von Hofmüller/Pruckermayr im Rösselmühlpark Eine Sound-Oase am Mühlgang

Kürzlich ein Bad in Klang genommen? Die Künstlerinnen Reni Hofmüller und Nicole Pruckermayr haben den Mühlgang akustisch erforscht und laden zu ei-

ner wunderschönen, idyllischen, aber auch die Probleme des Umgangs mit Ressourcen thematisierenden Soundinstallation in den Rösselmühlpark.

Der Grazer Mühlgang ist ein merkwürdiges Gewässer, gleichzeitig präsent und unsichtbar, wenig beachtet und doch die Stadt durchlaufend. Reni Hofmüller und Nicole Pruckermayr haben den 30 Kilometer langen, historisch bedeutsamen Kanal akustisch erforscht und Unterwasserklänge gesammelt, ein vielgestaltiges Blubbern und Rauschen, das durch die diversen Untergründe, Strömungen und mitgeführten Objekte ent-

steht. Von Freitag bis Sonntag (14 bis 18 Uhr) ist ihre Installation „Klangbad“ im Rösselmühlpark zugänglich.

Angetrieben wird das Werkel mittels einer kleinen Turbine, die im Mühlgang hängt, ein Verweis auf die Energiegewinnung durch Wasserkraft, einer vergleichsweise sauberen, doch unter hohem Aufwand arbeitenden Methode, Strom zu erzeugen. Die anmutigen Wassergeräusche gibt's aber nicht nur als akustisches

tut für Kunst im Öffentlichen Raum: [kioer@museum-joanneum.at](mailto:kioer@museum-joanneum.at)

*Martin Gasser*

Bad, sondern auch unter einer an einem Unterwassermikrofon hängenden Klangdusche.

Zusätzlich bietet man am 3. Oktober eine Wanderung durch den entleerten Mühlgang – ein Spaziergang mit ungewohnten Perspektiven. Anmeldungen dafür bitte beim Insti-



Foto: Nikolaos Zachariadis

Teil der Installation „Klangbad“ im Mühlgang